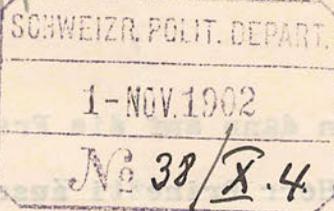


*Légation de Suisse
en Italie.*

Rome, le 30 Octobre 1902.

Adresse: LEGAZIONE DI SVIZZERA, 7 Via di Villa Patrizi



Hochgeachteter Herr Bundespräsident,

Auf Ihre confidentielle Depesche vom 11. 1. Mts. zurückkommend, beehre ich mich mitzuteilen, dass Herr Prinetti, von seinem Urlaube zurückgekehrt, seine wöchentlichen Empfänge der Missionschefe wieder aufgenommen hat und dass ich gestern von ihm empfangen wurde.

Herr Prinetti war äusserst liebenswürdig und guter Laune. Er sprach über seine Reisen nach Berlin und Petersburg, gedachte mit liebenswürdigen Worten des Empfanges in Gesehenen, condolierte über das Hinscheiden des Herrn Bundesrates Haser, erkundigte sich über die verigen Sonntag in der Schweiz abgehaltenen Neuwahlen, gratulierte zu der prompten Beilegung des Genfer Generalstriks, besprach noch die Erneuerung der Handelsverträge, bedauerte dass die Schwierigkeiten zwischen Oesterreich und Ungarn das Zustandekommen des Compromisses immer noch verzögern, erwähnte die Prorogation oder Nichtkündigung der Verträge seitens Deutschlands, fragte was diesbezüglich in der Schweiz geschehen würde und bemerkte hiebei dass gegenüber Italien schon in zwei Monaten der Termin

An das Schweizerische Politische Departement,

Bern.

BAR

474

Dodis



ablaufe.

Wir kamen dann auf die Frage des Rückkaufes der Simplen-Bahn zu sprechen; Herr Prinetti äusserte sich sehr zuversichtlich über den baldigen für beide Regierungen befriedigenden Abschluss dieser Angelegenheit, die "übrigens bereits seit 1898 für ihn als "im Prinzip geregelt gilt", wobei ich die Gelegenheit benutzte seine Intervention in Anspruch zu nehmen, behufs möglichst rascher Erledigung derselben. Er sagte dies zu und schloss endlich das Gespräch mit den Worten: "Du reste tout va bien dans ce moment et "je ne vois rien à signaler".

In dieser halbstündigen Unterhaltung, in welcher er doch das Interesse zu Tage treten liess, mit welchem er unsere Verhältnisse verfolgt, erwähnte er nicht im Entferntesten des "Zwischenfalls" oder der Nachklänge desselben. Ich habe selbstverständlich desgleichen getan. Ich halte aber diese besondere Leutseligkeit, diese an den Tag gelegte allgemeine Zufriedenheit sowie den Umstand dass er von der in Ihrem oberwähnten Schreiben angedeuteten Empfindlichkeit nichts merken liess, als bezeichnend. Dies ist der Grund, der mich veranlasst hat Ihnen von dieser für sich unbedeutenden Unterredung Mitteilung zu machen.

Genehmigen Sie, hochgeachteter Herr Bundespräsident, die erneuerte Versicherung meiner ausgezeichnetsten Hochachtung.

Der Schweizerische Geschäftsträger:

A. P. K. W. Thurny